

er post

Donnerstag, 3. November 2005
Nr. 44 / 8. Jahrgang

THULE
SWEDEN

SURBER

AUTOGEPÄCKTRÄGER

MÄRZENGASSE 16 CH-5430 WETTINGEN
TEL. 056 437 40 97 Fax 056 437 40 91

151-754157/698482H



Renovation: Der Brühlpark wird mitsamt dem Spielplatz erneuert

Foto: zVg

Park zum Spielen

Der Brühlpark wird ab nächster Woche renoviert und erhält einen neuen Spielplatz.

Melanie Bär

Ab nächstem Montag bis im Frühjahr werden im Brühlpark anstelle von Besuchern Bauarbeiter anzutreffen sein. Die Parkanlage wird renoviert und ist in dieser Zeit grösstenteils gesperrt. Erneuert werden die Sitzbänke, das Wäldchen wird von Wildwuchs befreit und der Brunnen wird algenabweisend gemacht. Zudem wird eine neue Wegbeleuchtung angebracht; Bodenleuchten sollen die Bäume anstrahlen

und so für eine schöne Park-Atmosphäre und mehr Sicherheit sorgen. Die bestehenden Spielgeräte haben ihre Lebensdauer erreicht und werden ersetzt – einzig Walze und Ziehbrunnen werden stehen gelassen. «Es wird ein Stangenwald aus Robinienholz entstehen, an denen verschiedene Geräte angebracht sind», erläutert Peter Imoberdorf von der Bau- und Planungsabteilung. Konzipiert wurde der Spielplatz vom Wettinger Urs Aschmann, der auch den viel beachteten Spielplatz in Baden unter der Holzbrücke realisiert hat. «Im Kletterwald können Kinder aller Altersgruppen Spass haben», nennt Aschmann einen Vorteil des vorwiegend aus natürlichen Materialien bestehenden Kletterwaldes.

Die Gesamtkosten dieser Renovation belaufen sich auf

310 000 Franken. Diesen Kredit hat der Einwohnerrat gesprochen, nachdem Roland Brühlmann im Dezember 2003 ein Postulat überwiesen hat, das auf die (Verwahrlosungs-)Probleme im Brühlpark hinwies. Der Gemeinderat liess von der Planungsfirma SKK Landschaftsarchitekten ein Renovationskonzept erstellen. Das er zusammen mit dem Kreditbegehren in der Höhe von 410 000 Franken dem Einwohnerrat unterbreitete. Der Rat kürzte den Betrag um 100 000 Franken, indem er bei den Belagsarbeiten Einsparungen vornahm und die Reserve kürzte. Gleichzeitig wird das Postulat von Yvonne Feri umgesetzt, in welchem sie im September 2004 einen aus Naturalien bestehenden Spielplatz forderte.